

|                                                                                    |                                 |                        |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| <b>Stadt</b>                                                                       | <b>16.06.2020<br/>17:20 Uhr</b> | <b>Integrationsrat</b> |
| <b>Oberhausen</b>                                                                  | <b>Wahlzeit 2014/2020</b>       | <b>Niederschrift</b>   |
| <b>30.Sitzung des Integrationsrates</b>                                            |                                 |                        |
| <b>Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen</b> |                                 |                        |

### **Anwesende**

Frau Nagihan Erdas  
 Frau Habibe Demirci  
 Herr Etem Basoglu  
 Herr Behcet Ciftci  
 Herr Muhammet Erdogan  
 Herr Ünal Ilhan  
 Frau Silke Jacobs  
 Herr Recep Kocaoglu  
 Herr Ercan Telli  
 Herr Ertekin Aksünger  
 Herr Michael Jackson Arulanantham  
 Frau Abba Dela Babanawo  
 Herr Helmut Bennewa  
 Frau Teresa Pollara-Gennaro  
 Herr Saadettin Tüzün  
 Frau Kirsten Oberste-Kleinbeck  
 Frau Karin Dubbert  
 Herr Lühr Koch  
 Frau Andrea-Cora Walther  
 Herr Christian Ejodamen

### **Abwesende**

Herr Sedat Akarca  
 Herr Samet Arik  
 Herr Avni Cömez  
 Frau Zahide Derin  
 Herr René Pascheberg  
 Herr Bertan Güntürk  
 Herr Hakan Gürer  
 Herr Bülent Sahin  
 Frau Bürgermeisterin Stefanie Opitz  
 Herr Saffet Ersoy  
 Frau Alphonsine Kalala

|                                                                                    |                                 |                        |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| <b>Stadt</b>                                                                       | <b>16.06.2020<br/>17:20 Uhr</b> | <b>Integrationsrat</b> |
| <b>Oberhausen</b>                                                                  | <b>Wahlzeit 2014/2020</b>       | <b>Niederschrift</b>   |
| <b>30.Sitzung des Integrationsrates</b>                                            |                                 |                        |
| <b>Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen</b> |                                 |                        |

### **Verwaltung**

Herr Jürgen Schmidt  
Herr Immanuel Schuler  
Herr Timur Tuna  
Frau Britta Costecki  
Frau Annette Gleibs  
Frau Gesa Reisz  
Herr Dieter Kalthoff  
Herr Jeldrik Stein  
Frau Derya Kurc  
Frau Tabea Hemke

### **Geschäftsstelle**

Herr Ercan Telli  
Frau Jutta Fuchs

### **Gäste**

Herr Roland Boy  
Frau Heike Beier  
Frau Kefser Atik Celik  
Frau Evelyn Meinhard  
Herr Jörg Fischer  
Herr Niklas Glahn

### **Außerdem**

|                                                                                    |                                 |                        |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b>                                                        | <b>16.06.2020<br/>17:20 Uhr</b> | <b>Integrationsrat</b> |
|                                                                                    | <b>Wahlzeit 2014/2020</b>       | <b>Niederschrift</b>   |
| <b>30.Sitzung des Integrationsrates</b>                                            |                                 |                        |
| <b>Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen</b> |                                 |                        |

Vorsitzende Erdas eröffnet die 30. Sitzung des Integrationsrates und begrüßt alle Anwesenden.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden einige Vorkehrungen getroffen, auf die bereits im Vorfeld hingewiesen wurden. Sie bittet alle Anwesenden sich in die ausliegende Anwesenheitsliste bzw. Gäste-Anwesenheitsliste im Eingangsbereich einzutragen.

Vors. Erdas stellt fest, dass der Integrationsrat beschlussfähig ist und die Einladung zu dieser Sitzung form- und fristgerecht zugeleitet worden ist.

Zunächst macht sie darauf aufmerksam, dass die bereits in digitaler Form vorliegende Dokumentation der Fachkonferenz für Vielfalt und Integration vom 06. September 2019, nun auch in der Druckversion vorliegt und bittet sich zu bedienen.

Vors. Erdas fragt nach weiteren Anregungen zur Tagesordnung. Da keine weiteren Vorschläge erfolgen, ist diese somit angenommen.

|                                                                                    |                                 |                        |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b>                                                        | <b>16.06.2020<br/>17:20 Uhr</b> | <b>Integrationsrat</b> |
|                                                                                    | <b>Wahlzeit 2014/2020</b>       | <b>Niederschrift</b>   |
| <b>30.Sitzung des Integrationsrates</b>                                            |                                 |                        |
| <b>Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen</b> |                                 |                        |

### **Tagesordnung:**

#### **I. ÖFFENTLICHER TEIL**

- 1 Sachstand Kommunales Integrationskonzept Oberhausen
- 2 Integrationsratswahlen 13.09.2020
- 3 Neufassung der Wahlordnung für die Wahl des Integrationsrates der Stadt Oberhausen  
Vorlage: B/16/5661-01
- 4 Inklusion in Oberhausen / Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention /  
Oberhausener Inklusionsplan  
Vorlage: B/16/5501-01
- 5 Fortschreibung des Handlungskonzeptes zum Umgang mit geflohenen Menschen in  
Oberhausen  
Vorlage: B/16/5505-01
- 6 Heimatpreis  
Vorlage: B/16/5430-01
- 7 Ziele der zweiten Förderphase von „Bildung integriert“  
Vorlage: M/16/5513-01
- 8 Datenkompass: Bildung 2019  
Vorlage: M/16/5515-01
- 9 Bericht der Volkshochschule zur Integration von Migrantinnen und Migranten für das  
Arbeitsjahr 2019/2020 mit Ausblick auf das Arbeitsjahr 2020/21.  
Vorlage: M/16/5706-01
- 10 Diversitätskonzept Bereich 0-6, Musische Bildung und Kulturarbeit  
Vorlage: M/16/5490-01
- 11 Diversitätskonzept Theater Oberhausen  
Vorlage: M/16/5554-01

|                                                                                    |                                 |                        |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b>                                                        | <b>16.06.2020<br/>17:20 Uhr</b> | <b>Integrationsrat</b> |
|                                                                                    | <b>Wahlzeit 2014/2020</b>       | <b>Niederschrift</b>   |
| <b>30.Sitzung des Integrationsrates</b>                                            |                                 |                        |
| <b>Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen</b> |                                 |                        |

12      Förderantrag Jamhtul-Hali-Lahi (Jamahly) e.V. Oberhausen

13      Mitteilungen und Anfragen

|                                                                                    |                                 |                        |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| <b>Stadt</b>                                                                       | <b>16.06.2020<br/>17:20 Uhr</b> | <b>Integrationsrat</b> |
| <b>Oberhausen</b>                                                                  | <b>Wahlzeit 2014/2020</b>       | <b>Niederschrift</b>   |
| <b>30.Sitzung des Integrationsrates</b>                                            |                                 |                        |
| <b>Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen</b> |                                 |                        |

## **I. ÖFFENTLICHER TEIL**

### **1. Sachstand Kommunales Integrationskonzept Oberhausen**

Vors. Erdas erteilt Herrn Stein das Wort.

Herr Stein berichtet über den aktuellen Stand des KIKO-Fortschreibungsprozesses. Aktuell stehen die Zielbereiche Frühkindliche Bildungsteilhabe, Sprachkompetenz im Kindesalter, Interkulturelle Personalentwicklung und Sportvereinsmitgliedschaft im Mittelpunkt der Strategieentwicklung. In den kommenden Wochen und Monaten werden die Aktivitäten schrittweise auf die weiteren festgelegten prioritären Zielbereiche ausgeweitet.

Weiterhin berichtet Herr Stein über das neue Landesprogramm "Kommunales Integrationsmanagement" (KIM). Dieses umfasst die drei folgenden Förderbausteine:

1. Strategische Steuerung
2. Case-Management
3. Rechtliche Verstetigung der Integration

Das grundlegende Handlungskonzept und die Förderrichtlinie wurden noch nicht veröffentlicht. Die Personalstellen zur Umsetzung des Bausteins 1 sollen an die Kommunalen Integrationszentren angegliedert werden. Bezüglich der Umsetzung des Bausteins 2 werden sich die im Facharbeitskreis Integration zusammengeschlossenen Beratungseinrichtungen und Dienste in der nächsten Woche zu einem ersten Austausch treffen.

Vors. Erdas bedankt sich bei Herrn Stein und beendet den TOP.

### **2. Integrationsratswahlen 13.09.2020**

Die Integrationsratswahlen und Kommunalwahlen werden wie geplant am 13.09.2020 durchgeführt.

Vors. Erdas bittet Herrn Telli, den TOP einzuleiten. Herr Telli informiert die Anwesenden über Eckpunkte zur anstehenden Integrationsratswahl am 13. September 2020. Anhand einer Präsentation erläutert er, wer wahlberechtigt ist, wer kandidieren darf und welche Rahmenbedingungen es zu beachten gilt (siehe Anlage 1). In Oberhausen wird es 10 Wahllokale geben, welche nicht identisch mit den Lokalen zur Kommunalwahl sind. Herr Telli bedauert diesen Umstand, da die Wahlberechtigten zur Abgabe ihrer Stimme für die parallel stattfindenden Kommunalwahlen dann zwei Wahllokale aufsuchen müssten, um an beiden Wahlen teilzunehmen. Dies könnte eine geringere Wahlbeteiligung (als möglich und wünschenswert wäre) begünstigen. Diese Kritik findet bei den Mitgliedern des Integrationsrates Zustimmung. Vors. Erdas verweist darauf, dass die Kommunalwahl mit ca. 130 Wahllokalen weitaus kleinteiliger durchgeführt wird als die Integrationsratswahl und dass eine zufriedenstellende Lösung sich dadurch schwierig gestaltet. Herr Telli regt an, die Wahllokale zumindest sozialräumlich so aufzustellen, dass sich die Wege zu den Wahllokalen für möglichst viele Migrant\*innen möglichst kurz gestalten.

|                                                                                    |                                 |                        |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| <b>Stadt</b>                                                                       | <b>16.06.2020<br/>17:20 Uhr</b> | <b>Integrationsrat</b> |
| <b>Oberhausen</b>                                                                  | <b>Wahlzeit 2014/2020</b>       | <b>Niederschrift</b>   |
| <b>30.Sitzung des Integrationsrates</b>                                            |                                 |                        |
| <b>Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen</b> |                                 |                        |

Nach Auskunft des Wahlamts leben in Oberhausen 29.000-32.000 Personen, die für die Integrationsratswahl wahlberechtigt sind. Bei dieser Zahl handelt es sich um eine Schätzung, da das Wahlamt für das Wahlregister mit Daten arbeitet, in denen nicht alle wahlberechtigten Personengruppen (siehe Anlage 1, S. 3) aufgeführt sind. So werden bspw. Personen, die die deutsche Staatsbürgerschaft durch Einbürgerung erhalten haben, nicht in diesem Register geführt. Herr Ejodamen berichtet von vielen Migrant\*innen, die z.T. schon mehrere Jahre rechtmäßig in Oberhausen leben und trotzdem nicht als wahlberechtigt verzeichnet sind. Hier wären aktualisierte Daten wünschenswert. Wenn eine Person die Kriterien erfüllt, um an der Wahl teilzunehmen und trotzdem nicht im Wahlregister geführt ist, muss diese Person dem Wahlamt nachweisen, dass die Wahlberechtigung vorliegt. Dies sei eine zusätzliche Hürde und behindere eine höhere Wahlbeteiligung.

Herr Telli bemerkt zu dem Punkt, dass dieser Aspekt schon seit ca. 20 Jahren von Seiten der kommunalen Integrationsräte bemängelt wird. Dennoch gibt es von Seiten des Ministeriums keine Lösungsvorschläge. Die Stadt Oberhausen kann in diesem Falle nicht viel tun, da sie mit Daten arbeitet, welche durch das Land/den Bund verwaltet werden. Herr Schmidt bestätigt, dass das Wahlamt auf diese Daten angewiesen ist. Er nimmt die Anregung mit, zu überprüfen, ob die Aktualität erhöht werden kann. Möglicherweise könne man dadurch den Kreis der nicht im Wahlregister verzeichneten Wahlberechtigten verkleinern.

Um eine hohe Wahlbeteiligung zu erreichen, bittet Herr Telli die Anwesenden, in den Communities für die Teilnahme an der Wahl zu werben. Zu diesem Zweck hat die Geschäftsstelle in großer Auflage Flyer erstellt und drucken lassen, die Informationen zur Wahl beinhalten. Menschen, die sich für eine Kandidatur interessieren, können zur Erläuterung der Rahmenbedingungen, Formalitäten u.a. an die Geschäftsstelle des Integrationsrates wenden, die dabei gerne hilft und berät. Auch bei sonstigen Fragen ist die Geschäftsstelle des Integrationsrates bereit, vor Ort in den Communities zu beraten.

Herr Telli weist darauf hin, die Listen zur Kandidatur für die Integrationsratswahl frühzeitig einzureichen, damit etwaig fehlende Unterlagen noch innerhalb der Frist nachgereicht werden können.

Da es keine Anmerkungen gibt, beendet Vors. Erdas den TOP und bittet Herr Telli in TOP 3 einzuführen

### **3. Neufassung der Wahlordnung für die Wahl des Integrationsrates der Stadt Oberhausen** **Vorlage: B/16/5661-01**

Herr Telli erläutert anschließend die Vorlage. Er verweist darauf, dass Kommunen (in Deutschland/NRW) dazu verpflichtet sind, für jede Neuwahl auch eine Wahlordnung zu verabschieden. Diese ist die Grundlage für die Integrationsratswahl und regelt die Formalitäten und den Ablauf.

Da es keine Anmerkungen gibt, beendet Vors. Erdas den TOP.

|                                                                                    |                                 |                        |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b>                                                        | <b>16.06.2020<br/>17:20 Uhr</b> | <b>Integrationsrat</b> |
|                                                                                    | <b>Wahlzeit 2014/2020</b>       | <b>Niederschrift</b>   |
| <b>30.Sitzung des Integrationsrates</b>                                            |                                 |                        |
| <b>Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen</b> |                                 |                        |

**4. Inklusion in Oberhausen / Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention / Oberhausener Inklusionsplan  
Vorlage: B/16/5501-01**

Vors. Erdas übergibt Frau Costeckı das Wort, die die Vorlage erläutert. Mit dem vorliegenden Oberhausener Inklusionsplan sei nach intensiver Arbeit nun ein Gesamtplan erstellt worden. Der Plan umfasst u.a. Bestandsanalysen sowie Empfehlungen und Einzelmaßnahmen für Handlungsfelder, welche in ein Ampelsystem eingebunden sind. Auf Grundlage des Inklusionsplans wird nun ein stetiger Prozess gegangen. Frau Costeckı freut sich auf Anregungen für die weitere Arbeit am Themengebiet.

Rückfragen werden nicht geäußert, Vors. Erdas bedankt sich bei Frau Costeckı und beendet den TOP.

**5. Fortschreibung des Handlungskonzeptes zum Umgang mit geflohenen Menschen in Oberhausen  
Vorlage: B/16/5505-01**

Vors. Erdas bittet Frau Gleibs, die Vorlage zu erläutern. Frau Gleibs nimmt Bezug auf die Entstehungsgeschichte der Vorlage und gibt den Inhalt wieder. Die Vorlage sei das Ergebnis eines Beteiligungsprozesses, in welchem der Entwurf ausführlich diskutiert wurde. Von den beteiligten Akteur\*innen wurden im Arbeitskreis Flucht und Migration Empfehlungen ausgesprochen. Diese werden jeweils zum Ende des Kapitels aufgeführt. Zudem wird beschrieben, wie diese Empfehlungen von der Fachverwaltung gewürdigt bzw. bearbeitet wurden. Falls die Empfehlungen - bspw. aus juristischen Gründen - nicht in dieser Form aufgegriffen wurden, wird dies explizit benannt. Die Nachhaltigkeit des Konzeptes sei durch eine fortlaufende Aktualisierung in Kooperation mit den Akteur\*innen gewährleistet.

Frau Gleibs ergänzt einen Punkt, der aufgrund der Ausnahmesituation der letzten Monate leider nicht mehr in das Handlungskonzept aufgenommen werden konnte. So seien die Bereiche Arbeit und Bildung als prioritäre Bereiche befunden worden, auf die ein Schwerpunkt gelegt werden soll. Frau Gleibs betont zudem, dass in Oberhausen eine sehr gute Struktur vorhanden sei, um die neu ankommenden Menschen zu beraten. Anschließend steht sie für Rückfragen und Anmerkungen zur Vorlage zur Verfügung.

Stellv. Vors. Demirci nimmt zu der Vorlage Stellung. Sie und weitere Mitglieder des Integrationsrates haben sich umfassend mit der Vorlage auseinandergesetzt und möchten an einigen Aspekten verdeutlichen, dass die Vorlage aus ihrer Sicht kein Handlungskonzept ist, sondern eher eine Beschreibung des Ist-Zustands darstellt.

Frau Demirci merkt zunächst positiv an, dass die vielfältigen Herausforderungen in den verschiedenen Handlungsfeldern einführend dargestellt werden und die Vorlage eine Beschreibung der Ist-Situation bietet. Anschließend verdeutlicht sie anhand von drei Aspekten, woran es bei der Vorlage fehlt.

|                                                                                    |                                 |                        |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b>                                                        | <b>16.06.2020<br/>17:20 Uhr</b> | <b>Integrationsrat</b> |
|                                                                                    | <b>Wahlzeit 2014/2020</b>       | <b>Niederschrift</b>   |
| <b>30.Sitzung des Integrationsrates</b>                                            |                                 |                        |
| <b>Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen</b> |                                 |                        |

1. Die Vorlage bietet zu wenig Handlungsorientierung, sowohl auf planerischer/strategischer Ebene als auch auf praktischer Umsetzungsebene. Es werde nicht ersichtlich, in welchen Bereichen in naher Zukunft prioritär Entwicklungen anzustreben sind. Es fehlt also die Einbindung in einer Gesamtbetrachtung.
2. Die sog. Handlungsempfehlungen am Ende der jeweiligen Kapitel bleiben zudem vage und lassen viele umsetzungsrelevante Fragen offen. Gerade für Akteur\*innen auf der Umsetzungsebene wäre ein Rahmen bzw. Vorgaben unerlässlich, welche genauer darauf eingehen, wer was auf welche Weise in welchem Zeitraum erledigen soll. Die Vorlage wird bei dieser Frage nicht konkret. Frau Demirci nennt einige Beispiele aus der Vorlage, um deutlich zu machen, dass es dieser vor allem an konkreten Zielsetzungen, überprüfbaren Indikatoren und klaren Verantwortlichkeiten fehlt.
3. Aus dem Bericht wird nicht ersichtlich, wie einzelne Empfehlungen umgesetzt wurden. Dies wird auch an Beispielen mit Verweis auf die Vorlage verdeutlicht.

Stellv. Vorsitzende Demirci bewertet die „weiterhin fehlende Ziel- und Handlungsorientierung“ der Vorlage gerade vor dem Hintergrund, dass diese Aspekte z.T. schon 2015 in Stellungnahmen der freien Träger oder 2019 vom Integrationsrat der Stadt Oberhausen thematisiert wurden, als unzureichend. Auch habe sich in der Vergangenheit wiederholt gezeigt, dass Handlungskonzepte ohne konkrete Handlungsempfehlungen und Zielsetzungen keinen effektiven Weg zur Zielerreichung darstellen.

Von daher plädiert sie dafür, diesen Bericht zu einem Handlungskonzept auszuarbeiten, welcher dem Begriff eines Handlungskonzeptes entspricht und in diesem Zusammenhang prioritäre Zielbereiche festzulegen. (Die ausführliche Stellungnahme von Frau Demirci wird dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt.)

Herr Koch schließt sich der Kritik und dem Plädoyer von Frau Demirci an und bemängelt darüber hinaus, dass in einem Bericht, den die Stadt Oberhausen verabschieden soll, Worte wie „Rückführungen“ benutzt werden, welche die teilweise rigide Abschiebungspraxis verharmlosen. Diese sprachlichen Aspekte seien z.T. schon 2015 kritisiert worden. Eine solche Wortwahl passe aus Sicht der Linken Liste Oberhausen nicht in dieses Handlungskonzept der Stadt Oberhausen. Frau Meinhard kritisiert dies ebenfalls. Sie verweist darauf, dass es neben dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und weiteren Bundes- oder Landesbehörden mit den entsprechenden Kompetenzen auch (z.T. staatliche) Organisationen gibt, die die vom BAMF gehandhabte Abschiebungspraxis deutlich kritisieren. Frau Meinhard vermisst in der Vorlage den Verweis darauf, dass die aktuelle Situation/Praxis nicht ohne weiteres hingenommen werden muss und es von staatlicher Seite auch kritische Stimmen dazu gibt. Hier müsse sich die Stadt nicht als lediglich ausführende Ebene sehen, die die Vorgaben kommentarlos hin- nimmt. Ebenfalls vermisst sie die Perspektive der Flüchtlinge im Falle einer Ablehnung durch das BAMF (Ausblick auf Rechtsberatung u.a.).

Herr Kocaoglu hinterfragt zudem, wie sich eine Evaluation oder ein Monitoring dieses sog. Handlungskonzeptes gestalten soll. Er bezieht sich auf die geäußerte Kritik an den fehlenden Zeit-/Zielvorgaben und überprüfbaren Indikatoren und bemängelt, dass ohne die konkrete Formulierung von Zielsetzungen nicht evaluiert werden kann, welche Ziele wann in welchem Maße erreicht sind. Insbesondere wenn sich das Konzept als Teil des KIKO verstehe, seien überprüfbare Indikatoren unumgänglich, um Entwicklungen oder auch Stillstände nachhalten und somit methodisch bewerten zu können. Zudem werde im Konzept nicht ersichtlich, wer welche Handlungsempfehlungen umsetzen soll, es fehlen Verbindlichkeiten.

|                                                                                    |                                 |                        |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b>                                                        | <b>16.06.2020<br/>17:20 Uhr</b> | <b>Integrationsrat</b> |
|                                                                                    | <b>Wahlzeit 2014/2020</b>       | <b>Niederschrift</b>   |
| <b>30.Sitzung des Integrationsrates</b>                                            |                                 |                        |
| <b>Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen</b> |                                 |                        |

Frau Gleibs antwortet mit Bezug auf die Kritik, dass die Vorlage bewusst keine konkreten Zeit-/Zielvorgaben beinhalte. Dies war nicht der Anspruch an die Vorlage, sie sei eher als Vorstufe zu verstehen und sei in diesem Sinne kein Handlungskonzept. Frau Gleibs bezieht sich auf das KIKO und dass es nicht das Ziel war, ein paralleles Konzept mit verbindlichen Zielsetzungen zu entwickeln, sondern eine Grundlage zu schaffen, um als Stadt flexibel auf kommende Flüchtlingsbewegungen reagieren zu können. Sie verweist erneut darauf, dass die Vorlage von einem langen Diskussionsprozess begleitet und die einzelnen Bereiche und Empfehlungen auch kleinteilig gemeinsam in Arbeitsgruppen erarbeitet wurden. Von Seiten der Beteiligten habe es dabei zuletzt umfassende Zustimmung gegeben, dass das Konzept in dieser Form in Ordnung ist und Diskrepanzen geklärt sind. Frau Gleibs betont ebenfalls, dass Oberhausen in Hinsicht auf Unterstützungsangebote unglaublich gut aufgestellt sei, weshalb es für die Bereiche der Fachverwaltungen zum Teil schwierig war, konkrete Handlungsempfehlungen zu nennen. Sie verweist in Bezug auf die von Herr Kocaoglu vermissten Verbindlichkeiten darauf, dass die Verantwortung bei den Bereichsleitungen liege.

Herr Kocaoglu zeigt sich verwundert über die Äußerung von Frau Gleibs, das Konzept sei kein Handlungskonzept. Denn in diesem Fall sei der Name irreführend. Herr Kocaoglu verweist darauf, dass die Stadt Oberhausen u.a. durch Verbände und Ehrenamt im Gegensatz zu anderen Kommunen gut aufgestellt ist. Der Integrationsrat der Stadt Oberhausen zeichnet sich landesweit durch die sachliche Arbeit und eine kritische Haltung aus, was nicht immer bequem ist, aber dem Vorankommen in der Thematik diene. Nach den bisherigen Rückmeldungen bilde die Vorlage keine ausreichende Grundlage, um durch den Rat der Stadt beschlossen zu werden. Auch Herr Ejodamen unterstützt die geäußerten Einwände an der Vorlage.

Zudem verneinen die anwesenden Vertreter\*innen der Migrations- und Flüchtlingsberatungsstellen die Aussage von Frau Gleibs, dass es bei der Erarbeitung einen zufriedenstellenden Konsens und Einigkeit zur Vorlage gegeben habe (Vertreter\*innen von AWO/ZAQ, Caritas, Diakonie, DRK, Evang. Kirchenkreis). Es sei keine gemeinsame Erarbeitung gewesen, die Beratungsstellen hätten lediglich in großer Runde die Möglichkeit gehabt, sprachliche Anmerkungen zu machen. Die Form und der Aufbau waren vorgegeben, und über Bereiche, welche in anderer Verantwortlichkeit lagen, wurde nicht beraten. Laut den anwesenden Beratungsstellen war eine Beteiligung auf Augenhöhe somit nicht gegeben, obwohl bereits in den vergangenen Jahren während der Fortschreibung des Konzepts wiederholt darauf aufmerksam gemacht wurde. Neben dieser Kritik an der gemeinsamen Zusammenarbeit schließen sich die Anwesenden der inhaltlichen Kritik des Integrationsrates an der Vorlage an.

Auch Herr Aksünger zeigt Unverständnis dafür, dass die Zusammenarbeit - nachdem dies schon in der 24. Sitzung des Integrationsrates am 12.02.2019 thematisiert wurde - noch immer nicht zufriedenstellend geregelt sei und die freien Träger auch weiterhin nicht in ausreichendem Maße an der Entwicklung bzw. Fortschreibung des Konzeptes beteiligt werden. Dies sei äußerst schade und unverständlich. Herr Aksünger schließt sich den zuvor geäußerten Kritikpunkten an.

Herr Schmidt zeigt Verständnis für die „nachvollziehbaren Erwartungshaltungen“ der Vorredner\*innen. Er könne nicht auf jedes Detail eingehen, allerdings betont er, dass in Oberhausen viele Bereiche einen hohen Standard haben. Er bezieht sich auf den Kritikpunkt der fehlenden Zielsetzungen in der Vorlage, am Bsp. der Handlungsempfehlung zur Offenen Ganztagsschule (OGS). Hier weist Herr Schmidt auch auf Kooperationsverträge mit OGS-Trägern hin.

|                                                                                    |                                 |                        |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| <b>Stadt</b>                                                                       | <b>16.06.2020<br/>17:20 Uhr</b> | <b>Integrationsrat</b> |
| <b>Oberhausen</b>                                                                  | <b>Wahlzeit 2014/2020</b>       | <b>Niederschrift</b>   |
| <b>30.Sitzung des Integrationsrates</b>                                            |                                 |                        |
| <b>Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen</b> |                                 |                        |

Die Träger seien dazu angehalten, allen Schüler\*innen einen Platz anzubieten. Dies gelinge in Oberhausen - alle Schüler\*innen werden über das OGS-Angebot informiert und bekommen auch einen Platz, wenn sie einen möchten. Von daher stelle sich ab einem gewissen Punkt immer auch die Frage, wie viel die Stadt nun tun kann oder auch soll.

Herr Schmidt gesteht mit Rückgriff auf die kritisierten Begrifflichkeiten („Rückführungen“ anstatt „Abschiebungen“) ein, dass hier womöglich Anpassungen vorgenommen werden sollten.

Er greift den Dissens auf, der in Bezug auf die Vorlage in der Sitzung deutlich geworden ist. Herr Schmidt bezieht sich auf einige Kritikpunkte und betont die Schwierigkeit, in diesem stetigen Veränderungen ausgesetzten Handlungsfeld zum Umgang mit geflohenen Menschen einerseits klare Handlungsvorgaben und Zielsetzungen zu formulieren und andererseits flexibel genug zu bleiben, um auf sich verändernde Bedingungen reagieren zu können. Auch betont er, dass die Stadt Oberhausen in vielen Bereichen gut aufgestellt ist und sich dies auch in den Beschreibungen des vorliegenden Berichts zeige. Er merkt dabei einerseits positiv die Fortschreibung des KIKO zu einem Strategieplan an und würdigt den großen Anteil, den die freien Träger, Sozialarbeiter\*innen und sonstige nicht-städtische Akteur\*innen zu diesem Umstand beigetragen haben und beitragen. Die Verwaltung sei in manchen Punkten zur Erfüllung von Aufgaben nach Weisung angehalten, weshalb es Grenzen gebe, die von der Stadtverwaltung nicht überschritten werden können, bspw. in Bezug auf rechtliche Rahmenbedingungen. Dennoch herrsche Konsens, dass das Thema nur gemeinsam gelingen kann und von daher müsse wieder ein gemeinsamer Weg gefunden werden, um die Diskrepanzen zu besprechen und mit in die „Fortschreibung des Handlungskonzeptes zum Umgang mit geflohenen Menschen in Oberhausen“ einfließen zu lassen.

Herr Telli bestätigt, dass dies der richtige Ansatz sei. Um ein Handlungskonzept fertigzustellen, welches von allen akzeptiert wird, sei die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Stadtgesellschaft unerlässlich. Herr Telli verweist auf die vergangenen Jahre, in denen die Zusammenarbeit insgesamt gut funktioniert und Oberhausen auf die Flüchtlingsbewegungen seit 2014/2015 hervorragend reagiert habe. Hierbei nennt er die notwendige und ausschlaggebende Rolle der Arbeit der freien Träger. Dass die in der Sitzung anwesenden Vertreter\*innen sich nicht mitgenommen bzw. auf Augenhöhe beteiligt fühlen und infolge dessen den Integrationsrat aufsuchen, um dieses Problem deutlich zu machen und auf die fehlende Handlungsorientierung des Konzeptes hinzuweisen, ist von daher alarmierend. Auch bezieht Herr Telli sich auf genannte Kritikpunkte und zieht noch einmal die Analogie zum KIKO. Beim KIKO sei man viel weiter, man habe Priorisierungen vorgenommen, ein Monitoring mit Indikatoren wurde aufgebaut sowie Standards in verschiedenen Bereichen implementiert. Auch wurden auf der gemeinsam durchgeführten Konferenz für Vielfalt und Integration 2019 die Interkulturelle Öffnung der Pflege, des Personals und der Schulen als weitere Schwerpunktthemen festgelegt.

Gerade vor dem Hintergrund des anwachsenden Rechtspopulismus und Rechtsextremismus sei eine Versachlichung durch eine hohe Fachlichkeit im Umgang zu gewährleisten. Von daher sei auch das Gelingen bzw. eine möglichst hohe Übereinstimmung und Akzeptanz der Vorlage notwendig. Diese sei - aus den Rückmeldungen schließend - aktuell nicht gegeben. Der Bericht stelle bedauerlicherweise weiterhin kein Instrument dar, an dem sich das zukünftige gesamtstädtische Handeln konkret orientieren kann.

|                                                                                    |                                 |                        |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b>                                                        | <b>16.06.2020<br/>17:20 Uhr</b> | <b>Integrationsrat</b> |
|                                                                                    | <b>Wahlzeit 2014/2020</b>       | <b>Niederschrift</b>   |
| <b>30.Sitzung des Integrationsrates</b>                                            |                                 |                        |
| <b>Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen</b> |                                 |                        |

Vors. Erdas bedankt sich für die kritische Würdigung der Vorlage und für die konstruktiven Beiträge. Sie fasst die genannten Kritikpunkte zusammen:

Es wurde von verschiedenen Seiten bemängelt, dass die Vorlage kein Handlungskonzept ist. Es fehlen Zeit-/Zielvorgaben, Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung, klare Verantwortlichkeiten sowie eine Evaluationsmethodik/Transparenz bei der Umsetzung der Empfehlungen. Die Gesamtübersicht bildet keine Grundlage für eine handlungsorientierte Umsetzung. Von Seiten der Vertreter\*innen der Beratungsstellen wurde neben den inhaltlichen Aspekten zudem kritisiert, dass keine Mitarbeit auf Augenhöhe stattfand und trotz getroffener Absprachen noch immer keine zufriedenstellende Kooperation stattfindet.

Aufgrund dieser umfangreichen Kritik schlägt Vors. Erdas vor, eine Abstimmung darüber zu treffen, ob der Integrationsrat dem Rat der Stadt Oberhausen empfehlen soll, die Vorlage in der 44. Sitzung des Rates der Stadt Oberhausen am 22.06.2020 nicht als Beschlussvorlage zu beschließen, sondern lediglich zu beraten. Der Integrationsrat beschließt dies einstimmig:

Der Integrationsrat empfiehlt dem Oberbürgermeister, die Vorlage im Rat der Stadt Oberhausen am 22.06.2020 als Beratungsgegenstand zu behandeln, jedoch nicht zu beschließen. Bis ein tatsächliches Handlungskonzept mit konkreten Zeit-/Zielvorgaben, überprüfbaren Indikatoren und klaren Verbindlichkeiten vorliegt, lehnt der Integrationsrat aufgrund der fachlichen Bedenken eine Beschlussfassung im Rat am 22.06.2020 ab. Der Beigeordnete Jürgen Schmidt wird gebeten, die Verwaltung, die Beratungsstellen und den Integrationsrat zur Ausarbeitung der Vorlage zu einem Handlungskonzept zusammenzubringen.

Weitere Anmerkungen werden nicht geäußert und Vors. Erdas beendet den TOP.

## **6. Heimatpreis Vorlage: B/16/5430-01**

Vors. Erdas bedauert, dass zu dieser Vorlage ist niemand von der Verwaltung anwesend ist.

Vors. Erdas erkundigt sich, ob Rückfragen zum TOP bestehen. Daraufhin fragt Frau Walther, ob keine weiteren Vorlagen zu diesem TOP vorliegen.

Zur Beantwortung erteilt Vors. Erdas Herrn Telli das Wort. Es liegen keine weiteren Vorlagen vor. Vorlagen müssen dem Integrationsrat frühzeitig, vor Ablauf der Ladefrist, in Papierform vorliegen. 1/3 der Integrationsratsmitglieder sind Ratsmitglieder, die online Zugriff haben, 2/3 sind gewählte Migrant\*innen, die keinen Zugriff haben und auf Papierformate zugreifen müssen.

Es gibt keine Ergänzungen, Anregungen etc., Vors. Erdas beendet den TOP.

|                                                                                    |                                 |                        |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| <b>Stadt</b>                                                                       | <b>16.06.2020<br/>17:20 Uhr</b> | <b>Integrationsrat</b> |
| <b>Oberhausen</b>                                                                  | <b>Wahlzeit 2014/2020</b>       | <b>Niederschrift</b>   |
| <b>30.Sitzung des Integrationsrates</b>                                            |                                 |                        |
| <b>Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen</b> |                                 |                        |

**7. Ziele der zweiten Förderphase von „Bildung integriert“  
Vorlage: M/16/5513-01**

Zu dieser Vorlage wird Frau Hemker vom Bildungsbüro begrüßt und willkommen geheißen.

Frau Hemker führt kurz in die Vorlage ein.

In der zweiten Förderphase (April 2019 bis Juni 2021) werden die bereits angestoßenen Prozesse, initiierten Strukturen und etablierten Veröffentlichungen sowie akquirierten Kooperationen fortgeführt. Darüber hinaus sollen die Übergänge Schule/Beruf/Studium und Weiterbildung verstärkt in den Blick genommen werden.

Auf Nachfrage der Vors. Erdas gibt es keine Ergänzungen, Anregungen, sie beendet den TOP und bedankt sich bei Frau Hemker.

**8. Datenkompass: Bildung 2019  
Vorlage: M/16/5515-01**

Zu dieser Vorlage erteilt sie Frau Hemker nochmals das Wort.

Frau Hemker bemerkt, dass es die 3. Auflage des Datenkompasses ist und dem Leser damit einen schnellen Überblick zu Eckdaten aus dem Bildungsbereich bietet sowie zur Diskussion anregen soll.

Der Datenkompass enthält eine Übersicht über die Entwicklung bildungsbezogener Rahmen- und Grunddaten. Auch werden Tendenzen (Veränderungen in den letzten Jahren) aufgezeigt. Frau Hemker nennt einige zentrale Kennwerte der aktuellen Ausgabe.

Hierzu gibt es keine Ergänzungen, Anregungen. Vors. Erdas bedankt sich bei Frau Hemker. Bevor Vors. Erdas den TOP beendet bemerkt sie, dass sie den Datenkompass informativ findet und er gut zu handhaben ist.

**9. Bericht der Volkshochschule zur Integration von Migrantinnen und Migranten für das Arbeitsjahr 2019/2020 mit Ausblick auf das Arbeitsjahr 2020/21.  
Vorlage: M/16/5706-01**

Zu dieser Vorlage begrüßt Vors. Erdas Frau Dr. Gesa Reisz vom Bereich 0-3-30/Volkshochschule und übergibt ihr das Wort.

Frau Dr. Reisz kann nicht viel zu der Vorlage sagen und würde Fragen gerne mitnehmen und an Frau Daveri weiterleiten.

Frau Dr. Reisz berichtet erneut von Schwierigkeiten mit dem Landes- und Bundesamt. Sie kritisiert Regelungen des BAMF und MKFFI, welche nicht nachvollziehbar seien. Kurse würden nicht finanziert und die Fördervoraussetzungen für Kurse entsprächen nicht der Situation.

|                                                                                    |                                 |                        |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b>                                                        | <b>16.06.2020<br/>17:20 Uhr</b> | <b>Integrationsrat</b> |
|                                                                                    | <b>Wahlzeit 2014/2020</b>       | <b>Niederschrift</b>   |
| <b>30.Sitzung des Integrationsrates</b>                                            |                                 |                        |
| <b>Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen</b> |                                 |                        |

Die VHS ebenso wie die Kursleiter\*innen wurden während der bisherigen Corona-Pandemie mit Problemen allein gelassen und mussten Eigeninitiativen ergreifen. Ein genanntes Beispiel dazu, sie dürfen Kurse machen, diese werden aber nicht entlohnt.

Frau Dr. Reisz möchte zuletzt anmerken, dass viele ehemalige Schüler\*innen jetzt selber Sprachen unterrichten.

Es gibt keine Ergänzungen, Anregungen zu dem TOP, Vors. Erdas bedankt sich bei Frau Dr. Reisz und beendet den TOP.

**10. Diversitätskonzept Bereich 0-6, Musische Bildung und Kulturarbeit**  
**Vorlage: M/16/5490-01**

Vors. Erdas bedauert, dass niemand von der Verwaltung zur Erläuterung des TOP anwesend ist.

Sie merkt an, dass Fragen ebenfalls gerne weiterleitet werden, da dies nicht erfolgt beendet sie den TOP.

**11. Diversitätskonzept Theater Oberhausen**  
**Vorlage: M/16/5554-01**

Zu dieser Vorlage werden Fragen ebenfalls weitergeleitet, da auch hier bedauerlicherweise niemand aus der Verwaltung anwesend ist. Vors. Erdas beendet den TOP.

**12. Förderantrag Jamhtul-Hali-Lahi (Jamahly) e.V. Oberhausen**

Es liegt ein Antrag des Jamhtul-Hali-Lahi (Jamahly) e.V. aus Oberhausen vor. Jamahly e.V. ist eine nigerianische Gemeinde in Oberhausen-Lirich, die am 17.08.2020 ein Nachbarschaftsfest auf dem Gelände der Sport- und Freizeitanlage am Kaisergarten ausrichten möchte und um Unterstützung bittet.

Vors. Erdas fragt nach Vorschlägen. Herr Aksünger schlägt 400,00 € vor, da der Verein neu ist und sich einbringen möchte.

Herr Telli erklärt, dass es ein Vorratsbeschluss ist. Sollte das Fest nicht stattfinden, wird das Geld nicht überwiesen.

Herr Schmidt weist den Integrationsrat auf die neue Corona-Verordnung hin, dass so ein Fest genehmigungspflichtig ist.

|                                                                                    |                                 |                        |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| <b>Stadt</b>                                                                       | <b>16.06.2020<br/>17:20 Uhr</b> | <b>Integrationsrat</b> |
| <b>Oberhausen</b>                                                                  | <b>Wahlzeit 2014/2020</b>       | <b>Niederschrift</b>   |
| <b>30.Sitzung des Integrationsrates</b>                                            |                                 |                        |
| <b>Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen</b> |                                 |                        |

Herr Telli erklärt, dass während der Corona-Zeit die Migrantenselbstorganisationen engmaschig von uns begleitet wurden und alle vorbildlich dabei waren, auch während der Ramadan- Zeit. Hier ist eine gute Ausgangslage gegeben und die Überweisung erfolgt nur, wenn alles zum Schutz der Anwesenden berücksichtigt wird.

Der Integrationsrat beschließt einstimmig die Zahlung von 400,00 € und Vors. Erdas beendet den TOP.

### **13. Mitteilungen und Anfragen**

Vors. Erdas fragt nach Wortmeldungen und erteilt Herrn Aksünger das Wort.

Herr Aksünger fragt, ob sich jemand bei der Polizeibehörde mit Rassismus befasst und schildert einen Vorfall beim Arbeitsamt. Frau Pollaro-Gennaro ergänzt, dass es in sechs Bundesländern Anti-Rassismus-Beauftragte gibt, die sich mit Rassismus befassen, ob man dieses auch in NRW beantragen kann.

Vors. Erdas erteilt Herrn Telli das Wort. Er merkt an, dass die Wortmeldungen zwei Dimensionen beinhalten, zum einen ein konkreter Fall, den Herr Aksünger mit dem Kontaktbeamten der Polizei, Herrn Boy, direkt besprechen könnte. Einzelfälle sollten nicht im Gremium behandelt werden. Zum zweiten könnte man mit dem Polizeipräsidenten Herrn Dierselhuis reden, wie die Situation bei staatlichen Behörden ist. Herr Schmidt merkt an, dass Herr Dierselhuis bei der Teilnahme an der Sitzung im Integrationsrat seine Bereitschaft bekundet hat, gerne wiederzukommen. Vors. Erdas bestätigt dies und schlägt vor, den Polizeipräsidenten Dierselhuis zum Thema Rassismus einzuladen.

Anschließend erteilt sie Herrn Telli das Wort. Der Arbeitskreis „Personalangelegenheiten und Organisation“ des Integrationsrates hat am 25.05.2020 getagt. Herr Telli berichtet vor dem Hintergrund der Corona-Schutzverordnung über die getroffenen Entscheidungen:

1. Der Sommerempfang 2020 wird abgesagt
2. Die Verleihung des Integrationspreises 2019 wird auf unbestimmte Zeit verschoben
3. Die Konferenz für Vielfalt und Integration wird verschoben. Um die inhaltliche Begleitung der in der letzten Konferenz beschlossenen Punkte sicherzustellen, soll in kleineren, themenbezogenen Gruppen weitergearbeitet werden.

Es gibt keine Ergänzungen oder Anregungen. Vors. Erdas bedankt sich für die rege Diskussion und beendet den TOP sowie die heutige Sitzung.

Ende der Sitzung: 19:05 Uhr

Vorsitzende

Schriftführerin

Nagihan Erdas

Jutta Fuchs